



DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT AUGUST 2017, AUSGABE 75

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen
und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

DATENSCHUTZRECHT

Moneyhouse : une victoire d'étape

Eva Cellina / Grégoire Geissbühler

Le Préposé fédéral à la protection des données et à la transparence avait demandé à la société de renseignements économiques Moneyhouse de revoir ses pratiques, mais ces recommandations n'avaient que partiellement été suivies. Le cas a donc été porté devant le Tribunal administratif fédéral, qui a tranché que les pratiques de Moneyhouse pouvaient conduire à la création de profils de personnalité, qui nécessitent le consentement explicite des personnes touchées. Des mesures sont également imposées par le Tribunal administratif fédéral pour garantir la mise en œuvre de la LPD. Cet arrêt est une avancée dans la protection des données des personnes privées, mais montre également les limites de la LPD actuelle.

Kommentar zu: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts A-4232/2015 vom 18. April 2017
Publiziert am 30. August 2017



ERBRECHT

Prozessuale Erbteilung: Zufallsentscheid oder Zuweisungskompetenz?

Daniel Abt

Gemäss dem (überraschenden und im Ergebnis weitreichenden) Entscheid ist der Grundsatz der Anspruchsgleichheit gemäss Art. 610 Abs. 1 ZGB «die oberste Richtschnur» des Teilungsrechts. Demnach haben die Erben bei der Teilung grundsätzlich alle den gleichen Anspruch auf die Gegenstände der Erbschaft. Der Entscheid stellt klar, dass nach dem Gesetzeswortlaut keine richterliche Zuweisungskompetenz besteht. Das Teilungsgericht kann nur Lose bilden, die Losziehung vornehmen sowie Vermögenswerte, die weder geteilt noch einem Los zugewiesen werden können, verkaufen und den Erlös verteilen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts 5A_396/2015 vom 22. Juni 2017, zur Publikation vorgesehen

GESUNDHEITSRECHT

Anforderungen an den rechtskonformen TQV

Stefan Kohler

Das Bundesverwaltungsgericht (BVGer) hat sich in einem Entscheid vom 6. Juni 2017 einmal mehr mit der Frage befasst, wie das BAG den therapeutischen Quervergleich (TQV) im Rahmen der dreijährlichen Überprüfung der Aufnahmebedingungen von Arzneimitteln durchzuführen hat. Zwar betont das BVGer den grossen Ermessensspielraum, der dem BAG beim TQV zusteht. Das BVGer verlangt aber, dass der TQV einen echten Wirksamkeitsvergleich zwischen den zu vergleichenden Präparaten beinhalten soll. Einen bloss numerischen Vergleich lässt das BVGer nicht gelten.

Kommentar zu: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts [C-536/2015](#) vom 06. Juni 2017
Publiziert am 16. August 2017

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Swiss Supreme Court Addresses Judicial Reviewability of Interim Awards on Jurisdiction

Mladen Stojiljkovic

In case [4A_98/2017](#), the Swiss Supreme Court held that an interim award on jurisdiction cannot (yet) be challenged if it is not a definitive decision on the arbitral tribunal's jurisdiction.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_98/2017](#) vom 20. Juli 2017, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 18. August 2017

OBLIGATIONENRECHT/VERTRAGSRECHT (OHNE MIET- UND ARBEITSRECHT)

Prescription des Rétrocessions : le retour de Picasso

Grégoire Geissbühler

Le Tribunal fédéral considère que la restitution des rétrocessions perçues par le mandataire se prescrit par dix ans à compter de chaque versement, sans que la connaissance par le mandant de son droit joue un rôle. Cette solution correspond à celle adoptée dans l'arrêt Picasso, où le moment du versement avait été retenu pour marquer le début de la prescription de l'action en enrichissement illégitime.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_508/2016](#) vom 16. Juni 2017, zur Publikation vorgesehen
Publiziert am 31. August 2017

STRAFRECHT

Verfassungsmässiger Anspruch auf «Gratisentscheide» für die bedürftige beschuldigte Person im Strafverfahren?

Der Anwendungsbereich des Anspruchs der beschuldigten Person auf unentgeltliche Prozessführung im Strafverfahren und die Abgrenzung zum Institut der amtlichen Verteidigung

Jonas Achermann

Das Bundesgericht bekräftigt einen direkt aus Art. 29 Abs. 3 BV fliessenden Anspruch der beschuldigten Person auf unentgeltliche Prozessführung bzw. auf (einstweilige) Befreiung von Verfahrenskosten im strafprozessualen Beschwerdeverfahren. Im Folgenden wird dargestellt, aufgrund welcher Gesichtspunkte der Entscheid des Bundesgerichts richtig erscheint und darauf basierend eine mögliche Auslegeordnung für die (differenzierte) Umsetzung des verfassungsmässigen Anspruchs der beschuldigten Personen auf unentgeltliche Rechtspflege im Strafverfahren skizziert.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [6B_1144/2016](#) vom 15. Juni 2017
Publiziert am 17. August 2017



Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

AUSLÄNDERRECHT

La conformité à l'acquis de Schengen d'une condamnation pour séjour illégal
Emilie Jacot-Guillarmod

ERBRECHT

Keine Berechtigung der virtuellen Erbin ein öffentliches Inventar zu verlangen (amtl. Publ.)
Sabine Herzog

IMMATERIALGÜTERRECHT

Urheberrechtlicher Schutz für Max Bills Barhocker (amtl. Publ.)
David Vasella

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Swiss Supreme Court finds that challenge to Yukos Capital jurisdictional award is premature
Philippe Bärtsch

Swiss Supreme Court rules on improper representation in arbitral proceedings
Nathalie Voser / Philip Wimalasena

Swiss Supreme Court dismisses challenge of award based on ultra petita and affirms approach to challenges based on allegations of corruption

Nathalie Voser / Nadja Al Kanawati

Le recours contre la décision sur la compétence en arbitrage international

Célian Hirsch

La reconnaissance d'actes authentiques exécutoires français

Célian Hirsch

ÖFFENTLICHES VERFAHRENSRECHT UND VERWALTUNGSRECHT

La garantie de la disponibilité des terrains en zone à bâtir à Fribourg (art. 15a al. 2 LAT)

Camilla Jacquemoud

Zulässigkeit eines eigenen Lohnsystems für Lehrpersonen (amtl. Publ.)

Fabian Klaber

Publikation einer Sanktion gegen einen Psychiater im kantonalen Amtsblatt (amtl. Publ.)

Fabian Klaber

Submission, Zulässigkeit des Unterkriteriums «Plausibilität» (amtl. Publ.)

Martin Rauber

Revision des Raumplanungs- und Baugesetzes des Kantons Freiburg / Massnahmen gegen Baulandhortung widersprechen Bundesrecht (amtl. Publ.)

Fabian Klaber

SACHENRECHT

La responsabilité de l'Etat en application de l'art. 679 CC

Simone Schürch

SCHKG

La compétence du tribunal civil pour une action paulienne contre la Confédération

Célian Hirsch

STRAFPROZESSRECHT

L'interception en prison des accès du compte Facebook d'un prévenu

Julien Francey

STRAFRECHT

Unklare Täterschaft, keine Mittäterschaft - Freispruch

Andreas Dudli

La chose confiée dans l'abus de confiance

Julien Francey

Le geste de la « quenelle » : discrimination raciale ?

Marie-Hélène Peter-Spiess

VERTRAGSRECHT

Le lien de causalité en cas de troubles somatoformes douloureux de la victime indirecte

Tobias Sievert

ZIVILPROZESSRECHT

La notion d'authenticité du titre selon l'art. 178 CPC
Simone Schürch

EDITIONS WEBLAW

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Abonnentinnen und Abonnenten "digitaler Rechtsprechungs-Kommentar (dRSK)": 5001

Information und Impressum:

info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995, Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<https://drsk.weblaw.ch>

